

Die Fruchtbarkeit mit einem Milchtest messen

Mit einem einfachen Test kann der Bauer den Zyklus seiner Kühe untersuchen und lange Zwischenkalbezeiten verhindern.

MARTINA MÜLLER

Die Fruchtbarkeit ist auf vielen Betrieben ein grosses Problem. Die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Fruchtbarkeit sind Fütterung, Haltung und Management. Auch wenn diese ideal funktionieren, kann die Fruchtbarkeit immer noch nach oben korrigiert werden. Beispielsweise mit dem Milchtest «Hormonost». Dieser Test bestimmt den Gehalt des Hormons Progesteron in der Milch und liefert damit Informationen über den Zyklus der Milchkuh.

Beobachtung ist wichtig

Aber aufgepasst: Dieser Test kann und soll nicht die Brunstbeobachtung ersetzen. Die Tiere müssen weiter gut beobachtet werden. Täglich einige Minuten für die Brunstbeobachtung einzusetzen, spart pures Geld.

Ebenso der Milchtest Hormonost, denn bei unklaren Brunstzeiten bringt der Milchtest Hormonost Klarheit, ob eine Besamung sinnvoll ist oder nicht. Nach dem 19. bis zum 23. Tag zeigt derselbe Test, ob die Besamung erfolgreich war. Der Progesterontest der Firma Biolab soll eine nahezu 100-prozentige Sicherheit bieten. Mit dem Test können Fruchtbarkeitsstörungen früher erkannt und behandelt werden.

Schneller Test

Der Test erfordert nur wenige Handgriffe und kann zum Beispiel während der Frühstückspause nebenbei erledigt werden. Wichtig ist, dass der Landwirt die Testbeschreibung genau einhält. Bis zum Ergebnis dauert es 15 Minuten. Eine Verfärbung im Teströhrchen



Ein Test ist ein gutes Hilfsmittel, um die Fruchtbarkeit zu verbessern. Beobachten bleibt aber nach wie vor der wichtigste Job rund um die Fruchtbarkeit beim Vieh. (Bild: Adrian Arnold)

INTERVIEW MIT DEM ANWENDER ARMIN SCHMID

«Unser Hof liegt über dem Durchschnitt»



Armin Schmid bewirtschaftet mit seiner Frau Domenica knapp 30 Hektaren in Nussbaumen AG. Ackerbau und Milchwirtschaft bilden je die Hälfte des Einkommens. 22 Holsteinkühe mit einem Stalldurchschnitt von 8500 kg stehen im Stall.

«Schweizer Bauer»: Wie gehen Sie beim Test Hormonost vor?

Armin Schmid: Will ich eine Kuh testen, nehme ich am Morgen einen Becher mit in den Stall. Kurz vor dem Ende des Melkens kommen ein paar Spritzer Milch in den Becher. Beim Morgenessen dann führe ich den Test durch, der im Ganzen 15 Minuten dauert. Ich gebe wie vorgeschrieben die Milch in

ein Röhrchen, das nur einmal verwendet wird, füge die verschiedenen Flüssigkeiten im richtigen Zeitabstand zur Milch und sehe nach einer Viertelstunde, ob sich das Teströhrchen blau färbt – dann ist der Progesterongehalt der Milch niedrig und die Kuh mit Sicherheit nicht trächtig. Eine blaue Färbung kann aber auch der Hinweis auf eine Zyste sein.

Seit wann verwenden Sie Hormonost?

Seit ungefähr zehn Jahren.

Was muss besonders beachtet werden, wenn man diesen Test verwendet?

Das Wichtigste ist, dass man exakt arbeitet und peinlich genau die vorgegebene Zeit einhält. Deshalb stelle ich auch den digitalen Wecker auf (Anmerkung: Ist im Starter-Set enthalten). Dann muss man sich auch bewusst sein, dass der Test das Beobachten der Kühe nicht

ersetzt. Der Test ersetzt auf keinen Fall die Fachkenntnisse und das «Gschpüri» des Viehhalters. Es ist aber ein sinnvolles und nützliches Hilfsmittel.

Wie teuer ist so ein Test?

Es gibt 12er-, 24er- und 36er-Packungen. Bei einer 24er-Packung kostet er Fr.5.90 pro Stück, bei der 36er- Fr5.10.

Wann setzen Sie diesen Test ein? Bei allen Tieren oder nur bei «Problemfällen»?

In der Regel setze ich den Test drei Wochen nach der Besamung ein zum Kontrollieren, ob die Kuh umrindert. Und wenn ich nicht sicher bin, ob die Kuh eine Brunst oder eine Zwischenbrunst hat.

Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Hormonost ist ein Hilfsmittel zur Brunstbeobachtung. Der Test zeigt an, ob die Kuh brünstig ist oder nicht. Der optimale

Zeitpunkt für die Besamung kann damit aber nicht herausgefunden werden. Wenn ich die Kennzahlen der Fruchtbarkeit der Zuchtverbandes vergleiche, stelle ich fest, dass unser Hof über dem kantonalen Durchschnitt liegt.

Können Sie diesen Test weiterempfehlen?

Auf jeden Fall.

Kann man einfach diesen Test einsetzen und alles wird gut, oder müssen noch andere Faktoren beachtet werden?

Man darf sich nicht nur auf die blaue Tönung verlassen, die Kuh muss auch typische Brunstzeichen aufweisen. Beobachten ist nach wie vor der wichtigste Job ums Vieh.

Zahlt sich der Test aus?

Ja, es lohnt sich für mich, Hormonost einzusetzen. Denn die Serviceperiode verkürzt sich.

Interview: Rosmarie Brunner

gibt an, was mit der Kuh los ist. Eine Verfärbung kann auch auf eine Zyste hinweisen. Bis sechs Tiere können in einem einzigen Durchgang getestet werden.

Die Kosten für den Test können durch Verhindern von Fruchtbarkeitsstörungen, langer Leerzeiten und Tierarztkosten mehr als wettgemacht werden. Der Test ersetzt jedoch regelmässige, tierärztliche Kontrollen sicher nicht.

Der Test wird schon seit vielen Jahren auch in der Schweiz, eingesetzt (siehe Interview).

Mehr Informationen und Fachartikel finden Sie unter www.biolab-muenchen.de.

SO FUNKTIONIERTS

Der Gehalt des Hormons Progesteron schwankt während des Zyklus einer Kuh. Durch gezielte Proben an bestimmten Tagen kann auf den Zyklus und auf den Besamungserfolg geschlossen werden.

• **Tag 0: Brunstkontrolle:** Ist der Progesterongehalt niedrig, liegt eine besamungsfähige Brunst vor, falls Brunstzeichen vorhanden sind. Ist der Gehalt hoch, liegt keine echte Brunst mit der Aussicht auf einen Besamungserfolg vor.

• **Tag 7: Zyklus- und Zystenkontrolle:** Ist der Progesterongehalt gestiegen, läuft ein normaler Zyklus ab. Wurde vorher auf eine per Test abgeseicherte Brunst besamt, ist der Erfolg zu 90% sicher. Ist der Progesterongehalt niedrig geblieben, hat sich wahrscheinlich eine Zyste gebildet.

• **Tag 19 bis 23: Frühträchtigkeitskontrolle, Erkennen von Stillbrunst:** Ist der Progesterongehalt niedrig, wird die Kuh umrindern. Bleibt der Progesterongehalt hoch, war die Besamung wahrscheinlich erfolgreich. mum